

Vierte Legende.

So sehr sich auch des Gnomen Günstling hatte angelegen seyn lassen, den wahren Ursprung seines Glücks zu verhehlen, um nicht ungestüme Solicitanten anzureißen, den gebirgischen Patron um ähnliche Spenden mit dreister Zudringlichkeit zu überlaufen: so wurde die Sache doch endlich ruchtbar; denn wenn das Geheimniß des Mannes der Frau zwischen den Lippen schwebt, weht es das kleinste Lüfchen fort, wie eine Seifenblase vom Strohhalm. Bettiens Frau vertraut's einer verschwiegenen Nachbarinn, diese ihrer Gevatterinn, diese ihrem Herrn Pathe dem Dorfschreiber, und der allen seinen Bartkunden, so kam im Dorfe, und hernach im ganzen Kirchspiele herum. Da spitzten die verdorbenen Hauswirthe, die Lutzerer und Müßiggänger das Ohr, zogen Scharenweise ins Gebirge, insultirten den Gnomen, hoben an ihn zu citiren, und zu beschwören; zu ihnen gefell-